

Schaubild des Monats

Verfügbares Einkommen



Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte (einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck) in Baden-Württemberg betrug 2009 insgesamt 220,4 Mrd. Euro. Damit hat sich das Einkommen, das den Haushalten im Land für Konsum und Sparen zur Verfügung stand, gegenüber dem Vorjahr um 2 % verringert. In Folge der Wirtschafts- und Finanzkrise ist somit erstmals seit 1991 ein Rückgang des nominalen verfügbaren Einkommens zu verzeichnen. Bundesweit fiel das Minus mit 1 % geringer aus. Bezogen auf den einzelnen Einwohner sank das verfügbare Einkommen hierzulande nominal um 415 Euro bzw. 2 % auf 20 500 Euro. Unter Berücksichtigung der leicht gestiegenen Lebenshaltungskosten im Jahr 2009 um 0,4 % fällt der reale Einkommensrückgang dementsprechend geringfügig stärker aus. Die negative Entwicklung des verfügbaren

Einkommens der privaten Haushalte in Baden-Württemberg ist vor allem auf den starken Rückgang des Primäreinkommens (- 3,8 %) zurückzuführen. Neben dem empfangenen Arbeitnehmerentgelt, das im Krisenjahr 2009 aufgrund von Kurzarbeit und Beschäftigungsabbau gesunken ist, ist der Rückgang des Primäreinkommens vor allem dem krisenbedingten starken Einbruch der Selbständigen- und Vermögenseinkommen geschuldet. Gedämpft wurde die rückläufige Entwicklung des Primäreinkommens einerseits durch die empfangenen monetären Sozialleistungen mit einem Plus von 10 %. Andererseits trug auch der Rückgang der geleisteten Einkommens- und Vermögenssteuern um über 6 % dazu bei, dass sich das verfügbare Einkommen weniger stark als das Primäreinkommen verringert hat.

